

Inhalt

Vorwort	VII
---------------	-----

Teil I

Einführung

1. An oder gegen die Hebräer? – Der Hebräerbrief und das Judentum in der jüngeren Exegese.....	3
1.1 Terminologische Schwierigkeiten.....	4
1.2 Die Kritik am Hebräerbrief – Exegese im Schatten des Holocaust.....	6
1.3 Die Verteidigung des Hebräerbriefes.....	18
1.3.1 Der symbolische Grundtyp	19
1.3.2 Der historische Grundtyp.....	20
1.3.3 Der textimmanente Grundtyp	27
1.4 Der Hebräerbrief und Israel – Quo vaditis?	32
2. Ausgangspunkt, Methodik und Ziel dieser Arbeit.....	38
2.1 Der forschungsgeschichtliche Ausgangspunkt	38
2.2 Zielsetzung	40
2.3 Methodik und Aufbau	43
3. Historische und literarische Rahmenbedingungen des Hebräerbriefes	46
3.1 Historische Rahmenbedingungen	46
3.1.1 Herkunfts- und Zielort.....	47
3.1.2 Zeit	48

3.1.3 Autor	50
3.1.4 Adressaten	54
3.1.5 Zwischenfazit: Das Rätsel bleibt ungelöst.....	56
3.2 Literarisch-strukturelle Rahmenbedingungen	57

Teil II

Exegetischer Hauptteil

1. Die alte und die neue Heilsordnung	63
1.1 Das Urteil über die alte Heilsordnung und die Stiftung einer neuen (8,7–13)	66
1.2 Der Vergleich zwischen alter und neuer Heilsordnung	69
1.2.1 Die Einsetzung der Priester	71
1.2.2 Das Wesen der Priester	77
1.2.3 Die Funktion der Priester.....	84
1.2.3.1 Der Ort der Mittlerschaft (8,1–6; 9,1–10).....	85
1.2.3.2 Das Opfer der Mittlerschaft (9,11–28)	91
1.3 Die Unzulänglichkeit der alten Heilsordnung und die Notwendigkeit der neuen (10,1–18)	95
1.4 Zwischenbilanz: „Hat Gott etwa sein Volk verstoßen?“	98
2. Der Glaube des einen Gottesvolkes.....	101
2.1 Der Glaube als Beziehungsgeschehen.....	102
2.1.1 Der Glaube im Alten Testament	103
2.1.2 Der Glaube im Hebräerbrief	105
2.2 Die Verheißung Gottes als Glaubensgut	112
2.3 Die Glaubenszeugen als das eine glaubende Gottesvolk.....	116
2.4 Der Glaube im Verhältnis zur Christologie.....	124
2.4.1 Das Problem der Anfechtung und die Notwendigkeit der Reinigung als Verbindungsstück zur Christologie	126
2.4.2 Die Glaubenden und Christus	131
2.4.2.1 Glauben „wie“ Christus	134
2.4.2.2 Glauben „durch“ Christus.....	139
2.4.2.3 Glauben „an“ Christus.....	142
2.5 Zwischenbilanz: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“	144

3. Der Heilsplan Gottes für das glaubende Gottesvolk.....	147
3.1 <i>Das glaubende Gottesvolk zwischen Raum und Zeit – Das Wirklichkeitsverständnis im Hebräerbrie</i>	148
3.1.1 Horizontale Dimension – Das glaubende Gottesvolk zwischen den Zeiten	150
3.1.2 Vertikale Dimension – Das glaubende Gottesvolk zwischen den Räumen	158
3.1.3 Fazit: Das Ineinander von horizontaler und vertikaler Dimension.....	163
3.2 <i>Die Vollendung des glaubenden Gottesvolkes</i>	165
3.2.1 Das „Noch-nicht“ der Vollendung (Hebr 11,39)	166
3.2.2 Das „Bessere“ am „Noch-nicht“ der Vollendung (Hebr 11,40).....	169
3.2.2.1 Der Inhalt des „Besseren“ (κρείττον τι)	169
3.2.2.2 Die Empfänger des „Besseren“ (περὶ ἡμῶν)	177
3.2.2.3 Fazit: Eine Paraphrase von Hebr 11,39f.....	178
3.2.3 Die Vollendung zwischen eschatologischem und soteriologischem Vorbehalt	178
3.2.3.1 Das „Noch-Nicht“ der Vollendung als Vorhersehung Gottes.....	178
3.2.3.2 Das „Noch-Nicht“ der Vollendung und das menschliche Vermögen.....	180
3.2.3.3 Die noch ausstehende Vollendung als Teilhabe am Erbe des Sohnes.....	182
3.2.3.4 Fazit: Der eschatologische und der soteriologische Vorbehalt der Vollendung der Glaubenden.....	185
3.3 <i>Zwischenbilanz: Auf dem Weg zur zukünftigen Stadt</i>	186
4. Die Vereinigung des glaubenden Gottesvolkes.....	189
4.1 <i>Der Ort der Vereinigung</i>	189
4.1.1 Die himmlisch-eschatologische Bildwelt im Hebräerbrie	189
4.1.2 Die himmlische Stadt im Hebräerbrie	193
4.1.2.1 Die (himmlische) „Stadt“ als „Referenzrahmen“ frühchristlichen Denkens	194
4.1.2.2 Das Bedeutungsspektrum der himmlischen Stadt im Hebräerbrie.....	197
4.1.3 Zwischenbilanz: Die himmlische Stadt als Ziel des glaubenden Gottesvolkes und als Ort seiner Vereinigung.....	213
4.2 <i>Der Zugang zur Vereinigung</i>	214

4.2.1 Wer tritt wann ein? – Inhaltliche und methodische Zwischenbemerkungen	214
4.2.2 Der Zugang der gegenwärtigen Adressaten	217
4.2.2.1 Das Herantreten (προσέρχασθαι)	218
4.2.2.2 Das Hineingehen (εἰσέρχασθαι)	223
4.2.2.3 Das Herantreten, das Hineingehen und das Vollendet- Werden (τελειωθῶσιν)	226
4.2.2.4 Schlussfolgerung: Die eschatologische Existenz der Adressaten im „Heute“	227
4.2.3 Der Zugang früherer Generationen des glaubenden Gottesvolkes	229
4.2.3.1 Zwei eschatologische Modelle im Hebräerbrieff?	231
4.2.3.2 Der Verbleib der bereits Verstorbenen bis zur Vereinigung	235
4.3 <i>Die Vereinigung der Glaubenden und die Vollendung ihrer Vollendung – Ein drittes eschatologisches Modell</i>	240

Teil III

Ertrag und Ausblick

1. Israeltheologie im Lichte des Hebräerbrieffes	253
1.1 <i>Der eine Heilsweg des einen glaubenden Gottesvolkes</i>	254
1.2 <i>Kontinuität und Innovation im Geschichtshandeln Gottes</i>	257
1.3 <i>Das glaubende Gottesvolk und das Motiv des „heiligen Restes“</i>	259
1.4 <i>Hebr 11,39f. und Röm 9–11</i>	260
1.5 <i>Wird „ganz“ Israel gerettet werden?</i>	262
2. Die Kritik am Hebräerbrieff – Ein Versuch der Verständigung	269
3. Anregungen für eine christliche Israeltheologie und das jüdisch-christliche Gespräch	273
Literaturverzeichnis	277
Register der antiken Autoren und Texte	299
Register der zitierten neuzeitlichen Autoren	317
Sachregister	323